

VI

In der Wahl wurden die Ausschußmitglieder, die nach den Bestimmungen der Satzungen ihr Amt niederlegen mußten, wiedergewählt; dazu kamen noch die Herren: Bernhard Falk, Fortbildungsschulhauptlehrer, Kappelwindeck; Oberbürgermeister Dr. Fees, Rastatt, und Direktor Dr. Gutmann, Rastatt. Als Tagungsort für 1934 wurde Offenburg gewählt, da die Fest-Hauptversammlung anlässlich unseres 25jährigen Jubiläums am Sitz des Vereins stattfinden sollte.

Ein schriftlicher Antrag des Herrn Vermessungsrats Scholze, der von Herrn Hauptlehrer Stolzer, Offenburg, noch weiter mündlich begründet wurde, fand Annahme: Das Ministerium soll ersucht werden, die alten Steinkreuze (sog. Sühne- und Achterkreuze) unter Denkmalschutz zu nehmen; außerdem sollen Schritte zur Erhaltung der Neuweierer Schloßkapelle unternommen werden. Anschließend sprach im Museumsaal Herr Professor Krämer, Rastatt, über: „Rastatt einst und jetzt“. Während dieser Vortrag ein Gesamtbild von Rastatts Geschichte vermittelte, behandelte der Vortrag, den Fräulein Dr. Renner am Nachmittag in der Schloßkirche hielt, das Leben und Wirken der Markgräfin Sibylla. In selten schöner und gehaltvoller Darstellung wußte die Rednerin ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Man muß es gehört haben, mit welcher Sachkenntnis und Gestaltungskraft Fräulein Renner ihr eigenstes Forschungsgebiet, das Leben dieser interessanten Frau, zu meistern verstand. (Veröffentlicht in der „Pyramide“ [1933, 2. Aug.])

Ein Rundgang durch das teilweise erneuerte Schloß folgte dieser weihvollen Stunde. Die Führung durch das Rastatter Heimatmuseum, das in den unteren Räumen des Schlosses untergebracht ist, erfolgte durch Herrn Professor Krämer.

Zwischen den beiden Vorträgen wurde das gemeinschaftliche Mittagessen im „Schloßhotel“ eingenommen. Hier begrüßte Herr Dr. Müller, Lehramtsassessor in Bühl, im Auftrag des Vorstandes in einer frischfrohen Ansprache die Anwesenden und schloß mit einem Prosit auf Rastatt und die Rastatter. In einem Nebenraum des Hotels hatte Herr Baumeister Rudolf von Harzburg, Rastatt, eine Sammlung seiner mit einer neuartigen, sorgfältigen Manier ausgeführten Radierungen ausgestellt. Den wohlgelungenen Tag beschloß ein gemächliches Zusammensein im „Brauflüble“.

1934/35.

Unser Fest zum 25jährigen Bestehen des Vereins, 1934, bedurfte größerer Vorbereitungen und Besprechungen. Der Ausschuß, der am 29. August im „Offenburger Hof“ zusammenkam, gab den Beschlüssen der Ortsleitung seine Zustimmung, so daß am 28. Oktober 1934 die Jubiläumstagung stattfinden konnte.

Vormittags 9 Uhr begannen im Rathausaal die geschäftlichen Verhandlungen. Der I. Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Frhr. von Glaubitz, Bühl, eröffnete sie mit der Begrüßung der erschienenen Mitglieder. Dann brachte er der Versammlung zur Kenntnis, daß Herr Minister Dr. Wacker dienstlich am Erscheinen verhindert sei und mit seiner Vertretung Herrn Ministerialrat Dr. Asal beauftragt habe; er verlas die eingegangenen Glückwunschschreiben des Badischen Landesmuseums, der verschiedenen Heimatvereine und des Oberbürgermeisters a. D. Herrmann — der bei der ersten Versammlung, der Gründungsversammlung, im gleichen Saale anwesend gewesen war.

Der Vorsitzende gedachte, rückblickend auf die 25 Jahre Vereinsstätigkeit, der schmerzlichen Verluste, die der Verein in dieser Zeit erlitten hat, die Versammlung widmete ihnen ein stilles Gedenken; alle hatten dem Verein treu gedient.

Herr Kaufmann Siefert, Offenburg, gab den Rechnungsabluß 1933 bekannt. Nach demselben waren es an Einnahmen 6317,04 RM., ein Kassenbestand bleibt noch in Höhe von 35,84 RM. Weiterhin berichtete Herr Siefert über den Voranschlag 1934. Die Einnahmen und Ausgaben waren mit 5500 RM. eingesezt. Der Voranschlag fand einstimmige Annahme.